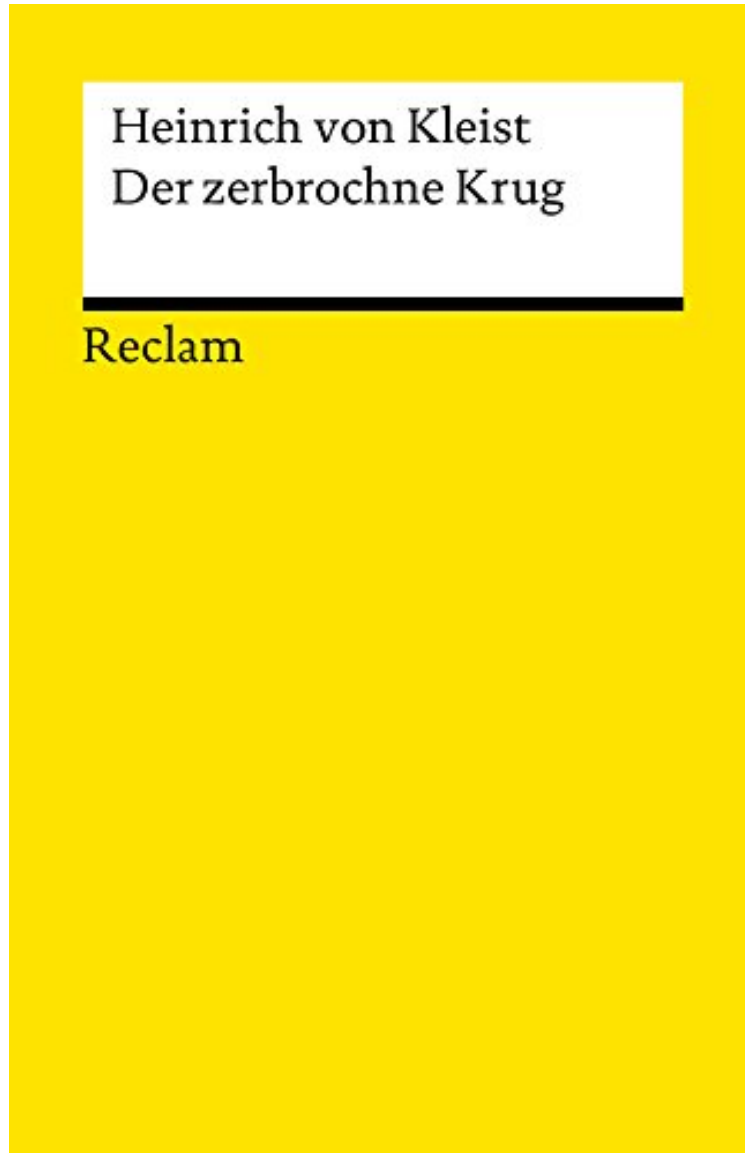


[Read free ebook] Der zerbrochne Krug: Ein Lustspiel (Reclams Universal-Bibliothek)

## Der zerbrochne Krug: Ein Lustspiel (Reclams Universal-Bibliothek)

*Von Heinrich von Kleist*  
*ePub | \*DOC | audiobook | ebooks | Download PDF*



Produktinformation -Verkaufsrang: #228263 in eBooksVerffentlicht am: 2012-11-16Erscheinungsdatum:  
2012-11-16File Name: B00A8MTSJ4 | File size: 60.Mb

**Von Heinrich von Kleist : Der zerbrochne Krug: Ein Lustspiel (Reclams Universal-Bibliothek)** before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Der zerbrochne Krug: Ein Lustspiel (Reclams Universal-Bibliothek):

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen3 von 3 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Vor GerichtVon CodeWie vermag man, die Ungerechtigkeit, die Willkr besser zu brandmarken als durch ein Lustspiel. Zu Zeiten der Zensur muss die Kritik so fein ausfallen, dass am besten der Kritisierte, ber sich selbst lachen kann. So

dumm wie Adam kann doch keiner sein. Ein Tölpel. Gezeichnet von seinen nächtlichen Eskapaden tritt er von Anfang an auf. Heinrich von Kleist setzt seinen Dorfrichter Adam der Lächerlichkeit aus. Der Zuschauer, Leser kann amüsiert dabei zusehen, wie er seinen Hals zu retten versucht. Gleichzeitig seziert Kleist ein Gerichtssystem, in dem ein Mensch wie Adam an eine Schaltstelle der Macht gelangen kann. Ein zerbrochener Krug wird zum Symbol für die in Gefahr geratene Ehre. Die des Mädchens gilt es zu wahren, den Schein des Richters zu retten. Dass die Aufklärung eines Falles verhindert werden soll, war weder zu Kleist Zeiten, noch ist es in unseren Zeiten ein Einzelfall. Recht ist, was als Recht gesprochen wird. Es kommt auf den Richtern an. Im Fall des zerbrochenen Krugs steckt das Intrigenspiel eines Mannes dahinter, der sich ein Mädchen gefügig machen will. Trotz aller Komödie, trotz des genial simplen Gegenstandes ein vergänglich Spiel um Machtmissbrauch und dröckliche Rechtsprechung.<sup>2</sup> von 2 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Der Richter als Angeklagter

Von RbezahlDen Ansatz für das Lustspiel "Der zerbrochene Krug" bot Kleist ein französischer Kupferstich aus dem 18. Jhd. Es fing alles an mit einer Art Wettstreit. Zu dritt betrachteten die Literaturkundigen das Gemälde. Einer schrieb dazu eine Satire, ein anderer eine Erzählung und Kleist eben jenes Lustspiel, welches auch den Wettstreit gewann. Auf dem Kupferstich zu sehen ist ein Richter auf einem hohen Richterstuhl, eine Frau als Klägerin mit einem zerbrochenen Krug (daher der Titel), deren Tochter als Zeugin, jedoch mit merklich schlechtem Gewissen an der Mutter hängend, der Angeklagte, ein Bauerssohn und der Schreiber, der den Richter schief von der Seite anschaut. Der Ort ist ein niederländisches Dorf bei Utrecht, da Kleist das Gemälde auch aus diesem Land vermutete. Die Haupthandlung findet im Gerichtssaal statt, wo der Richter Adam schon einmal viel zu spät zur Verhandlung erscheint. Er hat eine noch nicht verheilte Wunde am Kopf und einige Beulen im Gesicht. Zudem fehlt seine Perücke. Allein das macht diese Figur dem Leser gegenüber verdächtig, doch er scheint Gründe für sein Auftreten zu haben: Er wäre morgens gestolpert, obwohl die Magd erzählt, er sei am gestrigen Abend bereits mit blutberstürmtem Gesicht heimgekommen und sogar ohne seine Perücke. Seinem Schreiber erzählt Adam, die Perücke habe die Katze unter dem Bett gezogen und darin Junge zur Welt gebracht. Doch trotzdem muss er zum Gericht, denn der Gerichtsrat Walter vollzieht gerade an diesem Morgen seine Inspektion. Ihm legt Adam die Ausrede vor, seine Perücke habe Feuer gefangen, als er sich beim Lesen über eine Kerze beugte. Doch mitten in der Verhandlung taucht seine Perücke wieder auf. Jemand hat sie gefunden, blutgetränkt und nicht weit vom Haus der jungen Eve. Diese tritt hier als Zeugin auf. Sie ist die Tochter der Klägerin und mit dem angeklagten Bauerssohn verlobt. Beziehungsweise sie war es, denn seit sie nicht für ihn aussagen will, will er nichts mehr von ihr wissen. Bis vor dem letzten Auftritt ist dem Leser nicht klar, in welcher Weise Richter Adam in die Sache verwickelt ist und warum Eve bis zur letzten Szene ihre Zeugenaussage zurückhält. Es geht also um mehr als nur einen zerbrochenen Krug. Das Ende ist sehr interessant, vor allem, weil es eine Variante des letzten Auftritts in dieser Ausgabe gibt, die auch von Kleist stammt. Dabei kann man die Standardversion, die auch in den meisten Aufführungen gespielt wurde, als Kurzfassung betrachten, denn die Variante ist sehr langatmig und detailliert. Dadurch wird zusätzlich die Komplexität des Geschehens beleuchtet und es wird ein anderer Schwerpunkt deutlich, den ich jedoch nicht vorwegnehmen möchte. Zur Konstruktion des Werkes ist zu sagen, dass es in dreizehn Auftritte unterteilt ist (plus zwei Auftritte, welche die Variante beinhalten). Die Sprache wirkt sehr altmodisch und im ersten Moment ein wenig abschreckend, aber nach den ersten zwei Seiten hat man sich eingelesen und an den Sprachstil gewöhnt, der meistens aus kurzen Sätzen besteht oder aus Gedankenketten, welche sich die Figuren teilweise derart entgegenwerfen, dass es manchmal schwierig ist, den Sinn herauszufiltern. Dahingegen gibt es längere Reden, die beinahe schon poetisch klingen und nicht leicht zu lesen sind, aber zum Glück nicht zu häufig vorkommen. Andere Rezensenten bezeichneten die Sprache als ein wenig angestaubt, das Buch aber als reich an Situationstragik und witzigen Dialogen". (Quelle: .de, Leserrezensionen)

Die Rezensionen zu der Uraufführung 1808 in Weimar fielen allerdings weniger positiv aus, denn obwohl Kleist großen Wert darauf legte, dass Goethe die Regie führte, ruinierte ihm dieser den Auftritt, indem er durch seine Korrekturen dem Stück alle Spannung nahm. Kleist lies sich sehr viel Zeit mit der Vollendung des Lustspiels "Der zerbrochene Krug". Er begann kurz nachdem sich 1802 Kleist's Verlobte Wilhelmine von ihm getrennt hatte, da sie Kleist's Lebenserfüllung, die daraus bestand ein Feld zu bebauen, einen Baum zu pflanzen und ein Kind zu zeugen, nicht teilte. Daraus lässt sich schließen, dass Kleist sich im "zerbrochenen Krug" am meisten mit dem Bauerssohn identifiziert hat, der vor wenigen Tagen noch über einen Heiratsantrag nachdachte und sich plötzlich von der Verlobten betrogen fühlt. Auffällig ist, dass Kleist in der Zeit, als er am "zerbrochenen Krug" arbeitete, ansonsten nur Trauerspiele schrieb, wie z. B. "Die Familie Schroffenstein". [...] 1809 wurde eins seiner Theaterstücke verboten. Kleist, der finanziell sowieso schon am Ende war, sah keinen Ausweg mehr und entschied sich für den Freitod im November 1811. Meine Empfehlung, das Buch zu lesen, geht an alle, die nicht vor angestaubter Sprache zurückschrecken und Spannende, kurzweilige Geschichten sowohl mit komischen als auch mit brenzligen Situationen leiden können.<sup>6</sup> von 11 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Der zerbrochene Krug

Von Ein Kunde Der prächtig-robuste Dorfrichter Adam möchte das schöne Evchen verführen, das mit Ruprecht, dem Sohn des Bauern Veit Tölpel verlobt ist. Gerade aber diesen Umstand nutzt der Mädchenjäger aus, indem er Evchen glauben lässt, ihr Ruprecht würde zum Heer nach Ostindien eingezogen und dürfte wohl kaum mit dem Leben davonkommen, wenn er, der Dorfrichter ihr nicht ein Dirpens-Schreiben für Ruprecht ausschreiben würde. Unter diesem Vorwand schleicht er sich nachts in Eves Kammer ein, wird aber von Ruprecht überrascht, der von draußen an die Tür donnert. Beim Sprung aus dem Fenster reit Adam den Majolika-Krug von Eves Mutter, Frau Marthe Rull, vom

Gesims. Ruprecht strmt herein, vermag dem Springenden, der die Percke verliert, noch mit der Trklinke eins ber den Schdel zu schlagen, springt dann nach, bekommt aber vom Fliehenden eine Handvoll Sand in die Augen, so da er nicht wei, wer nachts bei seiner Braut gewesen ist. Eve schweigt, weil sie Ruprecht damit vom Kriegsdienst zu retten glaubt. Der eifersichtige Ruprecht beschimpft sie als liederliche Metze. Eve schweigt auch vor ihrer Mutter und aus dem selben Grund vor dem Dorfrichter, bei dem sie als Zeugin vernommen wird. Denn Frau Marthe Rull hat wegen ihres zerbrochenen Kruges Anklage er hoben, und ausgerechnet der Dorfrichter Adam soll nun die Sache entscheiden. Ein fr ihn unglcklicher Zufall will, da der Gerichtsrat Walter zur Inspektion im Dorf erscheint und er Gerichtsverhandlung beiwohnt. Adam wendet eine Flle von Ausreden und Lgen an, um den Verdacht von sich abzulenken. Er beschuldigt Ruprecht, danach den Flickschuster Leberecht und tut alles, um Evchen als Zeugin durch heimliches Zureden und Drohen zu beeinflussen. Seine eigene bse Schdelverletzung erklrt er ebenso durch Lgen wie seine fehlende Percke ...

**Kurzbeschreibung**Die Urauffhrung von Heinrich von Kleists Lustspiel "Der zerbrochne Krug", die unter der Leitung von Johann Wolfgang Goethe 1808 am Hoftheater in Weimar stattfand, wurde zu einem Misserfolg; erst von 1820 an eroberte das Stck die Bhnen. "Der zerbrochne Krug" ist das Lustspiel vom Dorfrichter Adam, der gezwungen wird, ber seine eigenen Verfehlungen zu Gericht zu sitzen. Das Stck lebt von seinen raschen Dialogen und prallen Charakteren, allen voran dem Dorfrichter selbst. Nur Kleists Humor, sein Sprachwitz und der vershnliche Schluss des Stcks verhindern, dass aus dem Komdienstoff eine Tragdie wird, denn letztlich handelt das Stck von Vertrauen und Vertrauensmissbrauch. Der "Krug" ist ein Meisterwerk des Lustspiels und gehrt zu den meistgespielten Stcken auf deutschsprachigen Bhnen. Text aus Reclams Universal-Bibliothek mit Verszhlung der gedruckten

**Ausgabe.**KurzbeschreibungDie Urauffhrung von Heinrich von Kleists Lustspiel "Der zerbrochne Krug", die unter der Leitung von Johann Wolfgang Goethe 1808 am Hoftheater in Weimar stattfand, wurde zu einem Misserfolg; erst von 1820 an eroberte das Stck die Bhnen. "Der zerbrochne Krug" ist das Lustspiel vom Dorfrichter Adam, der gezwungen wird, ber seine eigenen Verfehlungen zu Gericht zu sitzen. Das Stck lebt von seinen raschen Dialogen und prallen Charakteren, allen voran dem Dorfrichter selbst. Nur Kleists Humor, sein Sprachwitz und der vershnliche Schluss des Stcks verhindern, dass aus dem Komdienstoff eine Tragdie wird, denn letztlich handelt das Stck von Vertrauen und Vertrauensmissbrauch. Der "Krug" ist ein Meisterwerk des Lustspiels und gehrt zu den meistgespielten Stcken auf deutschsprachigen Bhnen. Text aus Reclams Universal-Bibliothek mit Verszhlung der gedruckten Ausgabe.ber den Autor und weitere Mitwirkende1777 18. Oktober: Bernd Wilhelm Heinrich von Kleist wird als Sohn des preuischen Offiziers Joachim Friedrich von Kleist und seiner zweiten Frau Juliane Ulrike, geb. von Pannwitz, in Frankfurt an der Oder geboren. 1788 Juni: Tod des Vaters. Kleist wird von dem Prediger und bersetzer Samuel Henri Catel in Berlin unterrichtet (bis 1792). 1792 Juni: Eintritt als Gefreiter-Korporal in das Garderegiment Potsdam. 1793 Februar: Tod der Mutter. Mrz: Teilnahme am Rheinfeldzug der feudalen Koalition gegen die franzsische Republik (bis 1795). 1795 Juni: Rckkehr nach Potsdam. 1797 Mrz: Befrderung zum Leutnant. Beginn der lebenslangen Freundschaft mit Ernst von Pfuel. 1799 April: Abschied vom Militr. Immatrikulation an der Universitt in Frankfurt/Oder zum Studium der Rechtswissenschaften. Freundschaft und Verlobung mit Wilhelmine von Zenge, der Tochter des Ortskommandanten. 1800 August: Abbruch des Studiums und Rckkehr nach Berlin. Entwurf des Trauerspiels Familie Ghonorez, das 1803 u. d. T. Familie Schroffenstein erscheint. November: Anstellung als Volontr im preuischen Wirtschaftsministerium in Berlin. Verlobung mit Wilhelmine von Zenge. 1801 Juli-November: Aufenthalt in Paris. November: Rckreise nach Frankfurt am Main. Reise in die Schweiz. 1802 Februar: Kleist bezieht eine Wohnung auf einer Aare-Insel bei Thun. Arbeit an dem Lustspiel Der zerbrochne Krug und dem Trauerspiel Robert Guiskard, Herzog der Nordmanner. Mai: Bruch mit Wilhelmine von Zenge. Juli-August: Schwere Krankheit. 1803 Januar-Mrz: Aufenthalt auf dem Gut Omannstedt von Christoph Martin Wieland in der Nhe von Weimar. Selbstmordplne. Juli: Reise nach Bern, Mailand, Genf und Paris. Mit dem Plan, in die franzsische Armee einzutreten, reist Kleist weiter nach Boulogne-sur-Mer. Krperlicher und seelischer Zusammenbruch nach seiner Rckkehr nach Paris. November: Rckkehr nach Deutschland. 1804 Januar-Juni: Aufenthalt in Mainz, wo er von dem Arzt und Schriftsteller Georg Wedekind behandelt wird. September: Wiedereintritt in den preuischen Staatsdienst. 1805 Fertigstellung des Lustspiels Der zerbrochne Krug. Mai: Anstellung in Knigsberg als Ditar der Domnenkammer. Beginn des Studiums der Kameralwissenschaft an der Universitt Knigsberg. Arbeit an den Erzhlungen Michael Kohlhaas und Die Marquise von O.... sowie an der Tragdie Penthesilea und an dem Lustspiel Amphitryon. 1806 August: Krankenurlaub, fnfwchige Kur in Pillau. Endgltige Aufgabe der Beamtenlaufbahn. 1807 Februar: Kleist gert in franzsische Gefangenschaft. April: Internierung im Kriegsgefangenenlager Chlonssur- Marne. Juli-August: Entlassung aus der Gefangenschaft und Rckreise nach Berlin. Arbeit an dem Drama Kthchen von Heilbronn. 1808 Zusammen mit Adam Mller Herausgabe der Monatsschrift Phbus. Ein Journal fr die Kunst. 2. Mrz: Urauffhrung von Der zerbrochne Krug in Weimar. Dezember: Fertigstellung des Dramas Die Herrmannsschlacht. 1809 Juni-Oktober: Aufenthalt in Prag. Schwere Krankheit. November: Reise nach Frankfurt/Oder. 1810 Januar: Rckkehr nach Berlin. Bekanntschaft mit Adam Mller, Achim von Arnim, Clemens Brentano, Bernhard Anselm Weber, Friedrich de la Motte Fouqu, Rahel und Karl August Varnhagen in der Christlich-

deutschen Tischgesellschaft. 17. Mrz: Uraufführung von Das Kthchen von Heilbronn in Wien. Der erste Band der Erzhlungen (Das Erdbeben in Chili, Die Marquise von O....; Michael Kohlhaas) erscheint. Oktober: Die erste Ausgabe der von Kleist herausgegebenen Tageszeitung Berliner Abendbltter erscheint, u. a. mit Kleists Aufsatz ber das Marionettentheater. 1811 Der zerbrochne Krug erscheint. Juni: Kleist beendet sein Schauspiel Prinz Friedrich von Homburg. Der zweite Band von Kleists Erzhlungen (Die Verlobung in San Domingo; Das Bettelweib von Locarno; Der Findling; Die heilige Ccilie oder die Gewalt der Musik; Der Zweikampf) erscheint. Um gang mit Marie von Kleist, August Graf Neithart von Gneisenau und Henriette Vogel. September: Kleist wird die Wiedereinstellung als Offizier in Aussicht gestellt. 21. November: Kleist begeht am Kleinen Wannsee bei Berlin gemeinsam mit Henriette Vogel Selbstmord.